



DIE ALTERSMANNSCHAFT der Weingartener Wehr marschiert zur Jubiläumsfeier auf dem Festplatz.



DIE HISTORISCHE DREHLEITER der Weingartener Feuerwehr war eines der Prunkstücke bei der Fahrzeugschau.  
Fotos: Löther

# Drei Generationen marschieren vereint

## Feuerwehr Weingarten feiert das 150-jährige Bestehen / Ausstellung mit 50 Fahrzeugen

**Weingarten** (ml). „Ein klein wenig erinnert mich das an das Winzerfest. Fehlen nur noch die Wengerder Fähnchen zum Winken“, sagte Brigitte Bosch. „Das“ war der Festumzug als Auftakt eines Mega-Events zum 150-jährigen Bestehen der Weingartener Feuerwehr. Aus drei Richtungen trafen die drei Mannschaften der Wehr an der Kreuzung Bahnhofstraße/Kanalstraße zusammen, um dann in drei Generationen geeint zum Festplatz zu marschieren.

Der Musikverein, der Fanfarenzug Hagsfeld und die Guggenmusiker aus Obergrömbach begleiteten sie, und die Zuschauer am Straßenrand winkten freudig und bewegt. Die Senioren, darunter einige mit Helmzier und Fahnen, marschierten stolz, und eine lange Reihe von Oldtimerfahrzeugen folgte. In vorderster Reihe der Aktiven schritt Bürgermeister Eric Bänziger, mit der angelegten Amtskette der Feier des Tages Rechnung tragend. „Das ist ganz toll,

dass es in Weingarten so etwas gibt“, sagte eine Zuschauerin hingerissen.

Auf der Festbühne schlug der Schultes gekonnt den Hahn ins Spundloch und begrüßte die zahlreichen Gäste aus nah und fern „zum absoluten Highlight des Jahres 2013“. Genau 50 betagte Gerätewagen, Mannschaftswagen, Drehleiter und Spritzen waren aus allen Richtungen angereist, teilweise über weite Strecken, und bildeten auf dem Gelände ein Feuerwehr-Fahrzeug-Museum vom Feinsten.

Unablässig bestaunten, bewunderten und fotografierten die Festbesucher die besten gepflegten Veteranen, deren ältester das Baujahr 1932 auswies. Da war ein L-LK 0311, Erstzulassung 1956 aus Mühlacker, von dessen Typ deutschlandweit nur noch drei fahrbare Exemplare existieren. Dem TLF 16 Baujahr 1955

stand das LF 20/16 der Weingartener Wehr aus dem Jahr 2009 gegenüber. Ein funkelndes Prachtstück war der auf Hochglanz polierte Mannschafts- und Gerätewagen mit dem Stern von 1934.

Auch die kleinsten Besucher durften sich über ein Feuerwehrauto freuen, mit dem sie mittels ihrer zwei Beine fahren konnten: Die rote Pappkiste zum Selberbasteln und Umhängen war unter unzähligen Beschäftigungen das Highlight der Kinderbetreuung, die das Jugendzentrum organisiert hatte.

Das Fest der Generationen wäre nichts ohne eine „Zeitreise“. Sie begann bei der pferdegezogenen Handdruckspritze aus dem Jahr 1863 und der tragbaren Buttenspritze von 1824 und zeigte „Löschen, Retten, Bergen, Schützen“ im Wandel der Zeit. Zu Beginn gab ein Bleicheimer mit Steinsieb Zeugnis vom

mühsamen Wasserschöpfen im Kampf gegen den Roten Hahn, am Ende stand die Wärmebildkamera für modernste Technik im Einsatz bei der Rettung von Menschenleben. Die begleitenden Texte erläuterten die Chronik der Wehr.

Texte, Presseberichte und Einsatzmeldungen zeigten in einer gelungenen Verbindung, wie Mensch und Technik einander unabdingbar ergänzen müssen. Zahlreiche Fotos von Kommandanten und Mannschaften vergangener Zeiten sprachen die älteren Besucher an. Modernes Rettungswesen war mit Technischem Hilfswerk, Rotem Kreuz und DLRG vertreten. Im Mittelpunkt standen Vorführungen mit technischem Einsatz und gaben Einblick in die Möglichkeiten rund um das Rettungswesen.

Der Weingartner Musikverein unterhielt mit ausgesuchten Beiträgen wie dem „Deutschmeister-Marsch“ oder dem „Badnerlied“. Am frühen Abend war Sean Treacy mit Coverhits zu hören.

---

Zeitreise mit  
alten Einsatzgeräten

---